

Unterrichtspraxis

Reihe Hanser in der Schule

Mats Wahl
Kaltes Schweigen
Reihe Hanser 62244



Thematik:

Gewaltstrukturen, Gesellschaftsstrukturen, Drogenproblematik,
Schuldproblematik: Täter-Opfer-Dualismus

Idee, Konzeption und Redaktion:
Marlies Koenen

Klasse: 8-10
Erarbeitet von:
Alexander Joist

Handlung

Der Kriminalroman „Kaltes Schweigen“ von Mats Wahl ist der zweite Teil der Krimi-Reihe um den Kommissar Harald Fors. Wie in den anderen Bänden der Reihe, in denen es sich immer um jugendliche Straftäter handelt, spielen hier vor allem die Themen Gewalt, Ausgrenzung/Fremd-Sein, Drogen, soziale Milieus der westlichen Gesellschaft und die Frage nach der Schuld eine zentrale Rolle. Ahmed SIRR, ein Junge mit Migrationshintergrund, wird erschossen. Die Auflösung zeigt keine klare Trennlinie zwischen Gut und Böse, der Mord selbst war ungewollt, der Ermordete wird als unsympathischer Drogendealer geschildert.

Der Roman ist in fünf große Abschnitte aufgeteilt, die die Ermittlungen des Kommissars zum Mord an dem Jugendlichen Ahmed SIRR und später zu einem Kirchenbrand erzählen. Die Handlung, die entsprechend der fünf Kapitel in fünf Tage von Freitag bis Dienstag gegliedert ist, wird nachfolgend kurz in ihren wesentlichen Schwerpunkten aufgezeigt.

Freitag: Fors verhört einen Jungen namens Jamal, ein Freund des vermisst gemeldeten Ahmed SIRR. Aufgrund der Angst Jamals vor SIRR kann Fors nur wenig Nennenswertes herausfinden. Kurz darauf wird er zu einer Jungenleiche im Wald gerufen. Der Tote ist der gesuchte SIRR. In diesem ersten Romanteil wird nicht nur in den Fall eingeführt, sondern auch die Polizeiarbeit auf dem Hintergrund interner Querelen zwischen Polizisten beleuchtet. Diese parallelen Handlungsstränge werden auch im weiteren Verlauf des Romans beibehalten, in dem beispielsweise Teamsitzungen und Krisengespräche zwischen verantwortlichen Polizisten eingeblendet werden.

Samstag: In einer Teamsitzung der ermittelnden Beamten werden Hintergründe des Falls und erste Indizien erläutert: SIRR ist bereits Dienstagabend verschwunden, wurde durch einen Kopfschuss getötet und mit heruntergelassener Hose im Wald gefunden. SIRR galt in der Schule trotz schlechter Leistungen als Leitfigur und flößte anderen Jugendlichen gehörigen Respekt ein, was sich auch in Jamals Spruch „Mit SIRR legt man sich nicht an.“ ausdrückt. Im Zusammenhang dieses Textteils werden auch die Ermittlungen Fors' geschildert, im Rahmen derer er einzelne Verhöre mit Personen aus SIRRs Umfeld durchführt: mit dem Kneipenwirt aus der Nachbarschaft, mit einem Taxifahrer, mit Jamal und mit SIRRs Familie. Die Verhöre zeigen – wie auch in den nachfolgenden Darstellungen deutlich gemacht – ein Bild der schwedischen und europäischen Gesellschaft, indem verschiedene Gruppierungen in ihren Denk- und Lebensweisen vorgestellt werden.

Die Auflösung des Mordfalls zeigt keine klare Trennlinie zwischen Gut und Böse; der Mord selbst war ungewollt, der Ermordete wird als unsympathischer Drogendealer geschildert.

Der Roman verfolgt zwar ein klassisches Who-Dunnit-Schema, zeigt aber dabei eine Vielfalt von Lebensentwürfen und deren Problematik auf.

Mats Wahl beteiligt seine Leser an den Ermittlungen der Polizei, indem er verschiedene Spuren legt, sie zusammenführt oder neu verknüpft, Details in anderem Licht erscheinen lässt und damit immer neue gedankliche Kombinationen entstehen lässt.

Sonntag: Auch hier zeigt eine Teamsitzung zu Beginn die bisherigen Ergebnisse der Nachforschungen auf, aber auch weitere Tatbestände kommen ‚ans Licht‘ (Marihuana-Reste in Sirrs Taschen, Hinweise auf Geschäfte Sirrs in der Schule) und ein neuer Handlungsstrang – der Brand in der Kirche – erfordert eine Prüfung der bisherigen Fakten. Verhört werden von verschiedenen Ermittlern nun auch andere Verdächtige: Anneli Tullgren, eine Neonazianhängerin, eine der Täterinnen im ersten Band der Krimireihe; erneut Jamal, aber auch Kuoppola, der Rauschgift Händler der Region, Ava, eine Drogenabhängige und die Pastorin, deren Kirche in Brand gesetzt wurde sowie ihre Tochter Ellen. In diesem Romanteil werden also die Ermittlungen ausgeweitet, neue Personen sorgen für Abwechslung, das Thema Nationalsozialismus wird reflektiert.

Montag: Der Mordfall wird aufgeklärt. Zentrale, sehr lange Verhöre mit Jamal und Familie Sjöbring bringen die Lösung: Sara Sjöbring, Tochter einer leitenden Mitarbeiterin des Sozialamtes, hat im Beisein anderer Mädchen SIRR ermordet, weil dieser ihre Schwester Emma in der Schule extrem gemobbt hatte. Der Mord selbst war – nach Saras Aussage – eher ein Unfall, die Mädchen wollten SIRR nur einen Schrecken einjagen, doch wehrte sich dieser und im Handgemenge löste sich der Schuss. Hinweise auf die Täterin werden nur in kleinen Verweisen im Verlauf der Handlung gegeben, ausgelöst durch die Telefonnummer der Sjöbrings in Sirrs Unterlagen. Die Zuspitzung des Verdachts erfolgt auch erst an diesem Tag.

Dienstag: Fors klärt den Brand in der Kirche auf. Die Täterin ist Ellen Stare, Mutter von Zwillingen und Tochter der Pastorin, doch Fors verhaftet sie aufgrund mangelnder Beweise und aus Mitgefühl für die junge Frau, die selbst Opfer der Ereignisse ist, nicht und empfiehlt ihr eine Psychotherapie. Ellen ist aus dem ersten Roman der Reihe bekannt: sie ist von Hilmer schwanger geworden, der von Neonazis – u.a. von der erwähnten Anneli Tullgren – zu Tode geprügelt wurde.

Der Kreis der Tatverdächtigen erweitert sich, mit ihnen werden gleichzeitig auch neue Problemaspekte in die Handlung eingeführt.

Die Lösung des Falles erfolgt in kleinen Schritten und weist in eine andere Richtung als erwartet.

Das Ende zeigt u. a. auch einen menschlich denkenden Kommissar, der um die ‚Abgründe des Menschen‘ weiß und die Beweggründe einer Tat abwägen kann.

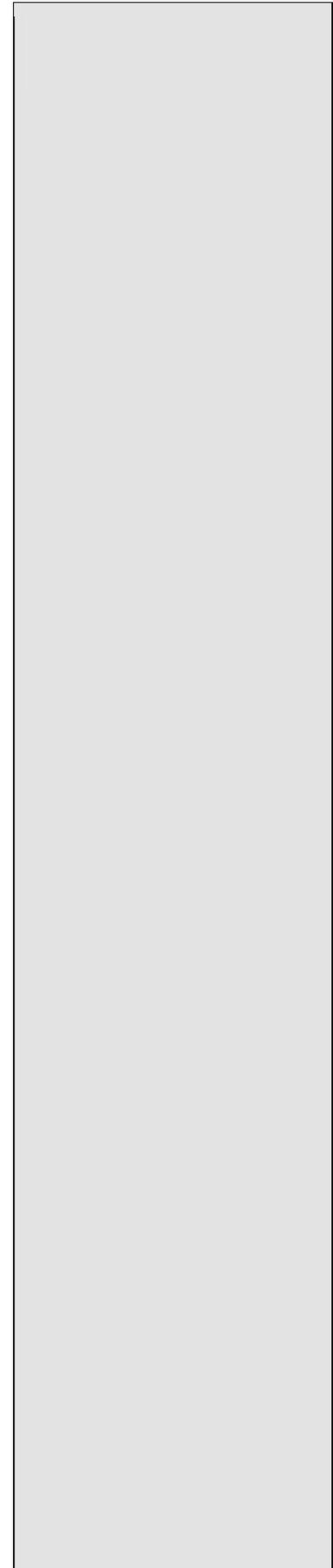
Problematik

Der Roman „Kaltes Schweigen“ bezieht sich, wie viele Romane von Mats Wahl, auf Entstehung und Hintergründe von Gewalt. In dem vorliegenden Buch entwirft Wahl eine Gesellschaft, in der Gewalt auf allen Ebenen in vielfältigen Facetten eine Rolle spielt. Eng verbunden mit der Gewaltanalyse ist die Frage nach der Schuld. Daneben spielen andere, aber mit Gewalt verbundene Themen wie Drogenabhängigkeit, die Situation von Ausländern und eher am Rande die NS-Ideologie eine wichtige Rolle. Diese thematischen Fäden laufen in der Hauptfigur Sirr zusammen, Sirr ist Dealer, Mobber, zweifelhafte Leitfigur und zugleich angefeindeter Ausländer, der aus gesicherter Existenz im Heimatland mit seiner Familie wegen politischer Verfolgung nach Schweden ins Asyl flüchten musste.

Gewaltpotential findet sich im Roman auf allen gesellschaftlichen Ebenen, begonnen bei den vermeintlichen Gesetzhütern. Hjelm, ein neu in die Stadt versetzter Polizist, erweist sich als Schläger und hinterhältiger Partner im Einsatz. Die Beziehung zwischen Hjelm und seiner dienstlichen Partnerin Gunilla Strömholm ist von Anfang an gespannt, denn Gunilla hat in zurückliegender Zeit gegenüber eben diesem Hjelm Anzeige erstattet. Hjelm weiß darum. Er schaut weg, wenn beim gemeinsamen Einsatz seine Kollegin von Verbrechern angegriffen wird, und er gibt schließlich auch den tödlichen Schuss auf diese Kollegin ab. Schon innerhalb der Polizei-Organisation werden also offensichtlich Probleme nicht dialogisch und partnerschaftlich gelöst, sondern gewalttätig.

Diese Verhaltensform setzt sich auf der Ebene der Jugendlichen fort und findet sich hier insbesondere bei dem ermordeten Sirr. Einen ersten Hinweis in diese Richtung gibt Jamal, Sirrs Freund, indem er sagt: „Mit Sirr legt man sich nicht an.“ (7) Sirr beherrscht als Dealer die Drogenszene seiner Schule, Sirr mobbt die Mitschülerin Emma Sjöbring und hat sich mit diesen Verhaltensweisen die Stellung einer Leitfigur „erarbeitet“. Seine Gewalttätigkeit erzeugt wiederum Gegengewalt; im Roman führt die als Einschüchterung geplante Aktion von Emmas Schwester Sara und ihren Freundinnen zu dem nicht beabsichtigten Mord an Sirr. Auch Ellen Stare, Tochter der Pastorin, junge Mutter von Zwillingen und ehemalige Freundin des von Anneli Tullgren ermordeten Hilmer, weiß ihre Angst und Verzweiflung gegenüber dem Leben, ihrer Situation und letztlich auch ihre Zweifel an Gott nicht anders zu bewältigen als durch Gewalt: Sie zündet die Kirche ihrer Mutter an.

Alle dies Formen von Gewalt zeigen eine verrohte Gesellschaft, in der die demokratische und menschenwürdige Form der Auseinandersetzung mit Problemen – seien es



persönliche, seien es zwischenmenschliche – durch Akzeptanz anderer Lebensgestaltungen und damit eine kompromissorientierte Auseinandersetzung fehlt. Der Dialog als Möglichkeit der Annäherung spielt im Kampf gegeneinander kaum mehr eine Rolle, Erwachsene wie Jugendliche agieren miteinander oftmals nur noch mittels Gewalt.

Diese Gewaltstrukturen zeigen sich auch in Bezug auf das Leben der Familie Sirr: Im Treppenhaus ihrer Wohnung steht ein fremdenfeindlicher Spruch gegen Ahmed Sirr. Als Vater Sirr bei der Polizei seinen Sohn als vermisst meldet und sich kurz darauf nach ersten Suchergebnissen erkundigen will, hört er im Hintergrund fremdenfeindliche Sprüche der Polizisten. Wahl bezieht dieses Thema dezent mit ein, indem er an kleinen Nebenbemerkungen die latente Ausländerfeindlichkeit einiger Mitbürger spürbar macht oder auch wenn das Leben des Dolmetschers kurz paraphrasiert wird.

Auf anderer Ebene wird Ausländerfeindlichkeit als politisches Problem deutlich: Anneli Tullgren, die zur Zeit eine Strafe wegen des Mordes an Hilmer abbüßt, ist Aktivistin der neofaschistischen Partei Nya Sverige und verleugnet als solche etwa die nationalsozialistischen Verbrechen während des Zweiten Weltkrieges.

Die Problematik des Romans bezieht sich also letztlich um Gewalt in ihren vielfältigen Ausdrucksformen: als Mobbing in der Schule, als körperliche Gewalt, als Gewalt in Form von Vandalismus, als Diskriminierung durch verbale Gewalt und als bewusste Ausgrenzung von Mitbürgern mit Migrationshintergrund.

Der Dialog als Form humaner Begegnung und Auseinandersetzung tritt zurück hinter eine – auch sprachlich – wachsende Verrohung der Gesellschaft bis in ihre kleinsten sozialen Bezugssysteme hinein.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Kinder- und Jugendliteratur deutsch- oder fremdsprachiger Autoren ist inzwischen im Deutschunterricht der Sekundarstufe I etabliert. Ein zentrales Begründungsmuster lautet nach Malte Dahrendorf (hier in der Zusammenfassung von Abraham/Kepser (2006, 127)):

- „Ausgeprägter Leseanreiz (Spannung, Komik, Identifikationsmöglichkeiten);
- Bezug zu Erfahrungen und Interessen der Leserschaft;
- dosierter Schwierigkeitsgrad, der durch Typisierung von Figuren, Übersichtlichkeit des Personals und oft Einsträngigkeit der Handlungsführung Überforderung vermeidet;
- Lernangebote in Richtung ‚Selbstsozialisation‘, Abbau von Vorurteilen und Identitätsbildung.“

Diese vier Argumente für den Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur lassen sich bei Wahls Kriminalroman „Kaltes Schweigen“ nachvollziehen. Der Leseanreiz wird durch die Anlage als Kriminalroman allein deshalb geschaffen, weil Jugendlichen Grundstrukturen des Kriminalromans in ihrem alltäglichen Medienkonsum (TV, Kino) ständig begegnen und sie damit vertraut sind. Wahl spielt in seinem Roman mit Spannung: Da sind Kapitel, wie das Einstiegskapitel, die Spannung durch Andeutungen hervorrufen, da sind aber auch Kapitel, bspw. zu den Problemen innerhalb des Polizeiapparates, die mit dem Spannungsmoment spielen, indem sie den Erzählfluss anhalten und vorübergehend auf eine andere Ebene umlenken.

Der Bezug zu Erfahrungen und Interessen der Jugendlichen ist durch die Thematisierung der Beziehungen zwischen Altersgleichen, die teilweise selbst einen Migrationshintergrund haben, in Schule und Alltag gegeben. Aber unter Umständen sind auch andere thematische Aspekte, wie die Gewaltproblematik unter den Lebensbedingungen eines schwierigen sozialen Milieus, vielen Jugendlichen vertraut.

Der Roman bedient sich einer eingängigen, leicht verständlichen Sprache; die Handlung wird oft durch alltagsprachliche Dialoge vorangetrieben. Allerdings ist die Figurengestaltung recht vielschichtig angelegt: Letztlich bleibt keine Person schuldlos, alle sind durch unterschiedliche Gründe in Schuldzusammenhänge verstrickt. Die Täterin übt Rache für das Mobbing des Ermordeten, begeht den Mord aber eher zufällig; selbst Kriminalkommissar Fors fühlt sich am Ende schuldig, indem eine Kollegin seinen ihr empfohlenen Strategien des Umgangs mit Verdächtigen folgt und dabei umkommt.

Auch der Aspekt der Selbstsozialisierung lässt sich gut an

An dem Roman lassen sich grundlegende didaktische Argumentationsmuster für Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht aufzeigen:

- *Leseanreiz: Kriminalroman*
- *jugendliche Erfahrungswelt als Bezugspunkt der jugendlichen Leser*
- *gute Zugänglichkeit: übersichtliche Satz- und Sprachstrukturen, aber auch vielschichtige, abgründige Figurenzeichnung*
- *Selbstsozialisierung: multiperspektivische Sicht auf die Wirklichkeit*

diesem Roman nachweisen. Wahl zeigt durch zahlreiche Verhörsituationen eine multiperspektivische Sicht auf den Kriminalfall und seine Umstände. Beispielsweise wird der Ermordete als Drogendealer und Mobber entlarvt, aber auch als Opfer von ausländerfeindlichen Parolen dargestellt.

Ein anderes Beispiel wäre die Polizeiarbeit: Interne Querelen, Ausländerfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft werden ebenso wie menschlich feinfühlig Ermittlungsarbeit gezeigt.

Das Unterrichtskonzept zielt auf die Verknüpfung verschiedener Kompetenzbereiche (vgl. dazu die Kernlehrpläne NRW):

1. Förderung literarischer Lesekompetenz
 - Kenntnis des Literaturgenres „Kriminalroman“, d.h. seiner typischen Merkmale, z.B. „Detektivfigur“, Spannungssteuerung, Kriminalfall als Medium anderer Botschaften wie Sozialkritik
 - Analyse der sprachlichen Gestaltungsmittel in ihrer Funktion, u. a. auch die Dialoge
 - Kenntnis dramatischer und epischer Elemente in ihrer Funktion
2. Förderung der Schreibkompetenz (eng mit Lesekompetenz verknüpft)
 - produktionsorientierte Aufgaben
 - eher analytische Aufgaben, wie Précis verfassen oder visuelle Textgestaltung
 - prozessorientiertes Schreiben (etwa in einer Schreibkonferenz)
3. Förderung der Kommunikationskompetenz
 - weiteres Einüben visuell unterstützter Präsentationen
 - problemorientierte (Streit-)Gespräche führen
 - gestaltendes Lesen/szenisches Interpretieren einzelner Textstellen als Deutungsmöglichkeit

Die Auswahl der Unterrichtsmethoden orientiert sich an den Kriterien der Schülerorientierung und der Förderung der Selbstständigkeit, deren konkrete unterrichtliche Umsetzung natürlich in der Hand des Lehrenden liegt. Es sei aber darauf hingewiesen, dass neuere, oft empirisch unterlegte Untersuchungen eine methodisch einseitig ausgerichtete Unterrichtsgestaltung nicht nahe legen. Im Gegenteil: Methodenvielfalt ist angesagt, d.h. auch ein sinnvoller Wechsel zwischen Phasen direkter Instruktion und offeneren Unterrichts bzw. zwischen Phasen des Frontalunterrichts und der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (vgl. dazu ausführlich Wahl 2006). Für den Deutschunterricht insbesondere ist hier hervorzuheben, dass eine adäquate Mischung von eher kreativen, handlungs- und produktions-

- *Förderung der Lese-, Schreib- und Kommunikationskompetenz*

- *Methodenvielfalt: Kreativität und Analyse, kooperatives Lernen und Plenumsphasen*

orientierten und analytischen Methoden anzustreben ist, weil ansonsten die Gefahr mangelnden Textbezugs oder mangelnden subjektiven Zugangs besteht. Manche Methoden, wie das Précis lassen sogar eine präzise Verzahnung zu.

Da es sich um einen sprachlich gut lesbaren Kriminalroman handelt und gerade bei einem solchen ein kontinuierlicher Leseprozess aufgrund der Spannungskurve ratsam ist, sollte der Roman von den Schüler(innen) vor Beginn der Unterrichtsreihe vollständig gelesen werden. Nur so kann letztlich die Wirkung eines Kriminalromans, vor allem das „atemlose“ Weiterlesen, konsequent erfahren werden.

Als Vorbereitung auf die Romanbesprechung lassen sich verschiedene Szenarien denken:

1. Die Schüler(innen) können ihre Lesegewohnheiten reflektieren, z.B. mithilfe eines kurzen Fragebogens zum Leseverhalten.
2. Die Schüler(innen) können allein oder in Gruppen Buchvorstellungen (andere Kriminalromane, Romane mit Spannungspotential als Vergleichspunkte) vorbereiten und präsentieren, so dass ein Lesehorizont im Kontext anderer typischer Spannungsliteratur geschaffen wird.
3. Die Schüler(innen) können aufgrund ihrer Vorerfahrungen mit Kriminalfilmen oder -romanen Erwartungshaltungen an einen Kriminalroman im Allgemeinen reflektieren und formulieren.

Die folgenden Seiten mit Aufgaben/Arbeitsblättern sind als Anregungen zur Unterrichtsgestaltung zu verstehen. Wie schon angemerkt, wird eine konstruktive und funktionale Verknüpfung von altersgemäßem handlungs-/produktionsorientiertem *und* analytischem Vorgehen angestrebt, das einen ersten subjektiven Zugang berücksichtigt.

Die Arbeitsblätter enthalten immer wieder Hinweise in Bezug auf Pflicht-/Wahlaufgaben. Diese Aufteilung gibt die Sicht des Autors wieder, kann aber sicherlich auch anders mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen gestaltet werden. Angestrebt wird mit dieser Aufteilung eine individuelle Schwerpunktsetzung im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit der Lektüre.

Die Pflichtaufgaben zielen auf Kompetenzen, die geschärft und vertieft werden sollten; die Wahlaufgaben, die mitunter recht unterschiedliche Niveaustufen anzielen, lassen den Schüler(innen) die Freiheit, ihre Kompetenzen einzustufen und entsprechende Aufgaben zu wählen. Natürlich können die Aufgaben-/Arbeitsblätter auch als Grundlage für ein Lesetagebuch bzw. ein Portfolio dienen und kursabhängig um andere Aufgaben ergänzt werden.

*Vorbereitung der Romanbesprechung im Unterricht:
Organisation der Buchlektüre, Reflexion des Leseverhaltens, Austausch über Spannungsliteratur als Vorerfahrung*

Arbeitsblätter mit Pflicht- und Wahlaufgaben

Kompetenzentwicklung und Förderung auf unterschiedlichen Niveaustufen der Texterarbeitung

Fächerübergreifende Aspekte

Nachfolgend werden nur wenige, fächerübergreifende Aspekte genannt, die konkrete, nahe liegende Bezüge herausstellen. Natürlich lassen sich bei einem Thema wie Gewalt in fast jedem Fach Aspekte finden, doch weisen vor allem die Fächer Religion, Ethik, Sozialwissenschaften, Geschichte und Kunst einen direkten inhaltlichen Bezug zum Thema auf.

Religion/Ethik

- Schuldfrage
- Menschenbild
- ethische Leitlinien
- Drogenkonsum

Sozialwissenschaften/(evtl. in Teilen auch) Geschichte

- Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit
- Leben von Menschen mit Migrationshintergrund in Europa
- Drogenkonsum
- gesellschaftliche Probleme der Gegenwart
- soziale Milieus

Kunst

- Multiperspektivität in der modernen Malerei des 20. Jahrhunderts
- Gewaltdarstellungen

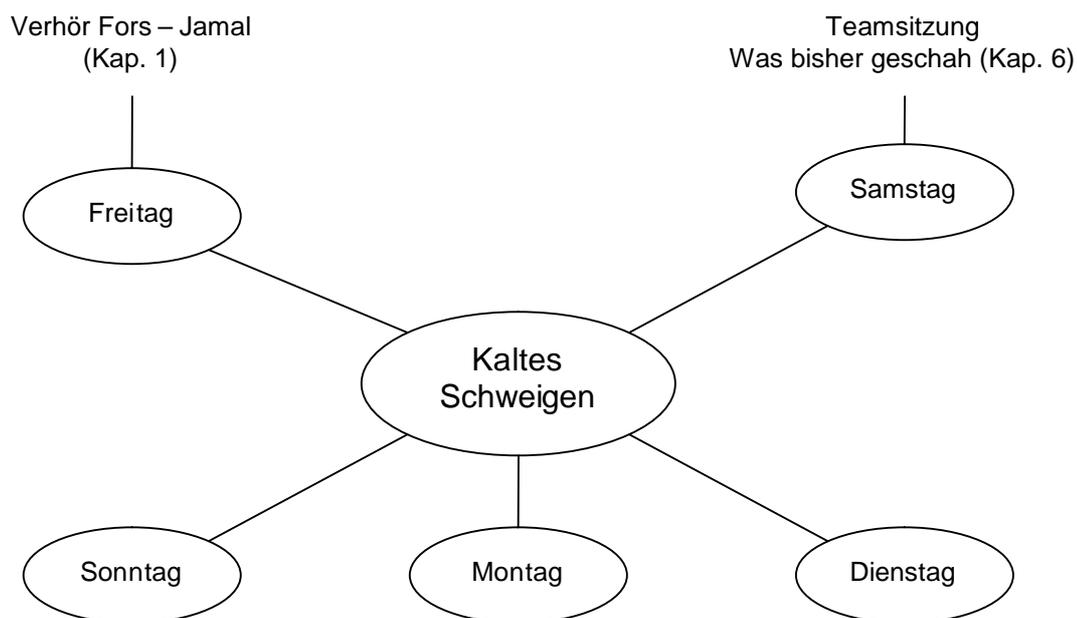
Religion, Ethik, Sozialwissenschaften, Geschichte und Kunst als nahe liegende Bezugsfächer

Anregungen zur Texterschließung und -bearbeitung

Lektüre begleitende Aufgaben

Pflichtaufgaben

1. Formuliert in Einzelarbeit zu jedem Kapitel eine Überschrift, die den Inhalt möglichst präzise zusammenfasst.
2. Strukturiert die Romanhandlung, indem ihr die folgende Mindmap in euer Arbeitsheft übertragt und ergänzt.



3. Kennzeichnet äußerst spannende Textstellen im Buch und notiert die jeweilige Buchseite zusammen mit einem kurzen Stichwort zum Textinhalt in eurem Heft.

Hinweise zur Mindmap

Eine Mindmap (Gedankenlandkarte) gibt die Gliederung eines Themas in seinen inhaltlichen Teilbereichen wieder.

Ins Zentrum der Mindmap schreibt man zunächst **das gewählte Thema** (z.B. Sport). Von diesem aus werden **erste inhaltliche Schwerpunkte** formuliert. (z.B. Ballsportarten, Wintersportarten, Leichtathletik). Diesen ordnet man **weitere Unterbegriffe** (z.B. Fußball, Tennis, Tischtennis) zu, die mit den inhaltlichen Schwerpunkten in Verbindung stehen (z.B. Spieler, Spielregeln u. Ä.).

Am Ende hat man das Thema in verschiedene Teilbereiche aufgeteilt und übersichtlich gegliedert.

Eine Mindmap kann als Grundlage für die Erarbeitung eines Themas sowie für ein Gespräch oder einen Text dienen, sie kann aber auch als Lernhilfe genutzt werden.

Einstieg in den Roman

Pflichtaufgaben

1. Bewertet: Passen Titelbild und Titel zum Romaninhalt? Begründet eure Meinung. Berücksichtigt dabei Überlegungen wie: Bildort und Darstellungstechnik, Farbwirkung, Buchtitel, Assoziationen zur Schriftgestaltung u. Ä.
2. Entwerft ein eigenes Cover.

Wahlaufgaben

Entscheidet euch für eine der nachfolgenden Aufgaben:

Aufgabe 1:

1. Bereitet eine Aufführung des 1. Kapitels vor und beachtet dabei Folgendes:
 - Tonfall und Duktus der Sprechenden
 - Gestik und Mimik der Sprechenden
 - die Situation, in der das Gespräch stattfindet.
2. Stellt eure Inszenierung der Klasse vor.

Hinweis für die zuschauenden Schüler(innen): Achtet bei der Inszenierung eurer Mitschüler(innen) auf folgende Aspekte und macht euch Stichpunkte zu euren Beobachtungen:

- Welchen ersten Eindruck habt ihr von der Szene?
- Werden die einzelnen Personen in Gestik, Mimik und Sprechverhalten nachvollziehbar gespielt?
- Wird die Handlung bzw. der Gesprächsinhalt deutlich?
- Könnt ihr euch die Szene mithilfe der Inszenierung besser vorstellen?
- Was soll die Szene beim Leser bewirken?

Aufgabe 2:

1. Ordnet die folgenden Textstellen jeweils einer sprechenden/nachdenkenden Person zu. Gebt dazu den Zusammenhang an, in dem die Textstelle im Roman vorkommt. Begründet eure Meinung.
 - „Mit Sirr legt man sich nicht an.“
 - „Ich glaube, das bedeutet, der Junge hat gewissen Kreisen Respekt eingeflößt, was übrigens auch vom Lehrer bestätigt wurde.“
 - „Die Kirche ist heute Nacht abgebrannt.“
 - „So was fällt auf, wissen Sie. In ihrer ganzen Kindheit hat sie auf der vordersten Bank gesessen, wenn ihre Mutter predigte. Seit dem Frühling kommt sie nicht mehr. Ostern. Seitdem ist sie nicht mehr gekommen.“
 - „Das ganze erste Schuljahr waren sie so gemein zu Sirr. Aber ich habe ihn verteidigt.“
 - „Was hat Ahmed Emma angetan?“
 - „Was sollte Fors der neunzehnjährigen Ellen Stare sagen? Was konnte er tun, was war sinnvoll?“
 - „Man kann mit allen reden.“
2. Haltet eure Ergebnisse auf einer Folie fest und stellt sie der Klasse vor.

Figuren und ihre Beziehungen

Pflichtaufgaben

Bearbeitet die Arbeitsblätter zu „Sirr“ und zur „Charakterisierung einzelner Personen“ in Gruppen.

Wahlaufgaben

Bearbeitet zwei der nachfolgenden Aufgaben.

1. Verfasse eine Rollenbiographie zu der von dir charakterisierten Person.
2. Benenne Textstellen, die die Beziehung von Jamal und Sirr beschreiben.
3. Erstelle ein Soziogramm, das eine der folgenden Beziehungen darstellt:
 - a. die Beziehung zwischen der von dir charakterisierten Person und anderen Personen des Romans
 - b. die Beziehungen der zentralen Personen
 - c. die Beziehungen zwischen den Polizisten
4. Beurteile das Verhalten Sirrs oder einer anderen zentralen Person (Fors, Jamal, Ellen ...) hinsichtlich seiner/ihrer persönlichen Interessen und Verhaltensziele.

Rollenbiographie

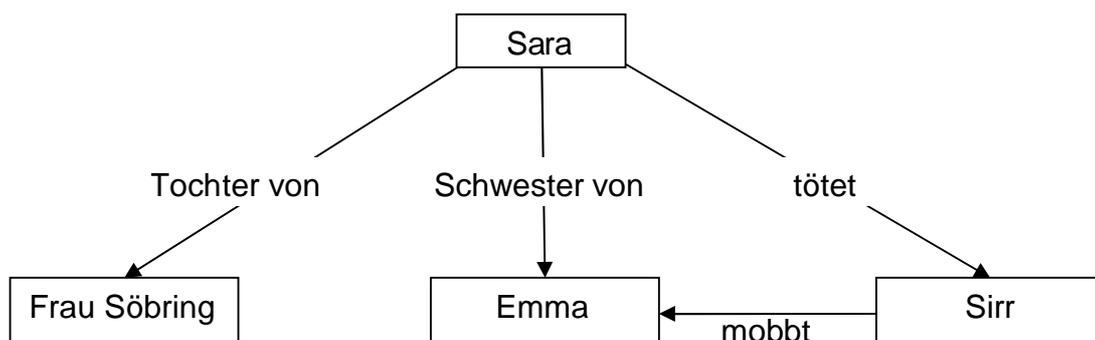
In einer Rollenbiographie stellt sich eine Figur aus dem literarischen Werk selbst vor. Hierbei sind eine Reihe von Aspekten zu berücksichtigen, z.B.:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Alter • Herkunft und Umfeld • äußeres Erscheinungsbild • Tätigkeiten (z.B. Beruf) | <ul style="list-style-type: none"> • Interessen • Denkweise • Beziehungen zu anderen |
|--|---|

Verfasst wird die Rollenbiographie in der Ich-Form und im Präsens. Der Sprachstil sollte ungefähr dem der literarischen Figur angeglichen sein, indem etwa typische Redewendungen der Figur verwendet werden.

Soziogramm

Ein Soziogramm bildet die Beziehungen zwischen Menschen in einer Graphik ab. Die Verbindung bzw. Beziehung zwischen den Personen wird durch Pfeile symbolisiert.



Sirr**Pflichtaufgaben**

1. Formuliere deine ersten Gedanken und Eindrücke zu Sirr in drei Aussagen.
2. Setze dich auf Basis der Methode Brainwriting (s. u.) mit den Aussagen deiner Gruppenmitglieder auseinander.
3. Stellt im Plenum eure Gruppenergebnisse vor und diskutiert diese.

Runde	Aussage 1	Aussage 2	Aussage 3
1			
2			
3			
4			

Brainwriting

Je 4 Schüler bilden eine Gruppe.

Jeder Schüler erhält das vorliegende Arbeitsblatt und notiert seine Ideen in ca. 4 Minuten in der ersten Zeile.

Anschließend reichen die Schüler ihr Blatt im Uhrzeigersinn dem linken Nachbarn weiter und erhalten das Blatt ihres rechten Nachbarn.

Nun kann jeder Schüler in der nächsten Zeile die bereits festgehaltenen Aussagen im gleichen Zeitraum weiterentwickeln, verändern oder neue Ideen formulieren.

Das Blatt wird so lange in der Gruppe weitergegeben, bis jeder wieder sein eigenes Blatt vor sich liegen hat.

Jede Gruppe einigt sich nun auf zwei (oder drei) Ideen bzw. Aussagen, die auf einer Folie festgehalten werden.

Zum Abschluss werden die Gruppenergebnisse im Plenum diskutiert.

Ahmed Sirr**Pflichtaufgaben**

Im Folgenden ist ein Interview einer schwedischen Tageszeitung mit Kriminalkommissar Fors über den ermordeten Jugendlichen Ahmed Sirr abgedruckt.

Fülle die frei gelassenen Zeilen aus, indem du die fehlenden Fragen zu den Antworten und die fehlenden Antworten zu den Fragen einträgst.

Journalist (J): _____

Fors (F): Ahmed Sirr ist durch einen Kopfschuss getötet und mit heruntergelassener Hose gefunden worden. Das gab uns gewisse Rätsel auf. Entsprechend schwierig gestaltete sich die Suche nach dem Mörder.

J: _____

F: Sirr war in der Schule sehr bekannt. Er dealte mit Drogen und galt als schwieriger Mitschüler, mit dem man sich nicht anlegte.

J: _____

F: Ahmed hatte es sehr schwer, in Schweden Fuß zu fassen. Die Eltern mussten aus ihrem Heimatland fliehen und Sirr wurde hier in den ersten Jahren sehr stark ausgegrenzt.

J: _____

F: Dies erfährt seine Familie heute immer noch. Im Haus der Sirrs sind ausländerfeindliche Parolen an die Wand geschmiert worden.

J: Sie haben nun die Hintergründe von Ahmeds Herkunft und Situation erläutert. Könnten Sie seine Wirkung innerhalb der Schule und unter den Schülern näher erklären?

F: _____

J: Wie organisierte Ahmed den Drogenhandel? Oder war er der Handlanger eines größeren Drogenrings?

F: _____

J: Sie sprechen von massivem Druck auf die Mitschüler. Kommen wir doch mal zu dem Mobbing durch Ahmed, das zum Mord an ihm führte. Wie mobbte Ahmed und wen?

F: _____

J: Eine letzte Frage, Kriminalkommissar Fors: Ahmed Sirr – Opfer oder Täter?

F: _____

Charakterisierung einzelner Personen

Pflichtaufgaben

1. Erstellt zunächst in Einzelarbeit eine Liste der Personen aus dem Buch.
2. Bespricht dann im Plenum, welche Figuren so bedeutsam für die Romanhandlung sind, dass ihr sie näher charakterisieren wollt.
3. Teilt die ausgewählten Personen jeweils auf einzelne Kleingruppen auf und charakterisiert die entsprechende Person anhand der folgenden Tabelle.
Ein Beispiel ist vorgegeben.

Aspekte	Textstelle	Abgeleitete Eigenschaft
Aussehen, Verhaltensweisen		
Beziehung zu Mitmenschen	„Mit SIRR legt man sich nicht an.“ (S. 7)	hart, dominant
Lebensumstände		
Vorlieben		
Einstellungen/Ziele		

Charakterisierung

Eine Charakterisierung beschreibt die Wesenszüge einer literarischen Figur. Dazu wählt man die Textstellen aus, in denen die entsprechende Person durch ihr Verhalten oder durch Aussagen anderer Figuren gekennzeichnet wird.

Bei einer Charakterisierung kann man sich unter anderem an folgenden Aspekten orientieren: Aussehen, besondere Merkmale, Verhaltensweisen, Beziehung zu den Mitmenschen, Lebensumstände, Vorlieben, Einstellungen und Ziele. Um den Charakter einer Person herauszuarbeiten, muss man die einzelnen Aspekte bewerten. Hierbei sollte vor allem der Kontext beziehungsweise die Situation, in der das jeweilige Verhalten gezeigt wurde, berücksichtigt werden.

Tempus einer Charakterisierung ist das Präsens.

Einzelne Motive des Romans: Drogenproblematik

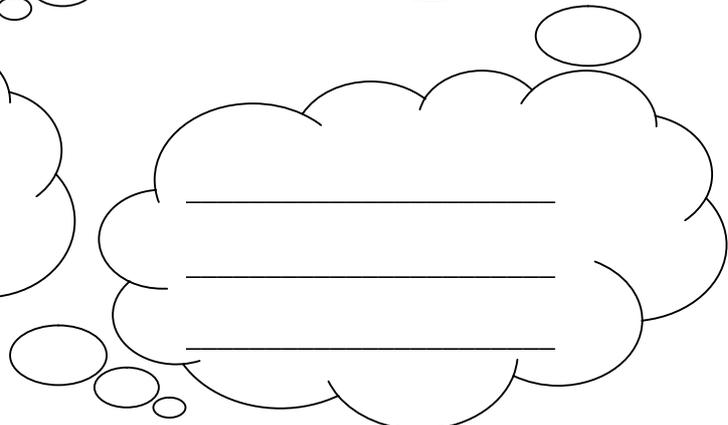
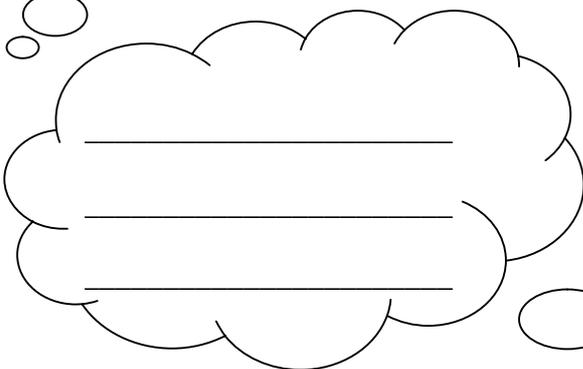
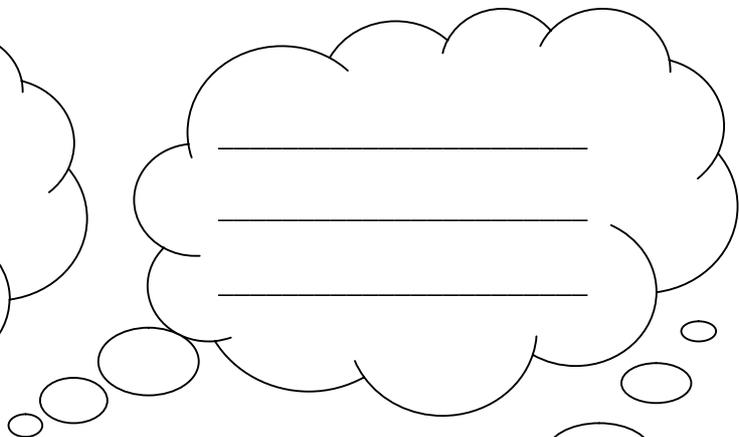
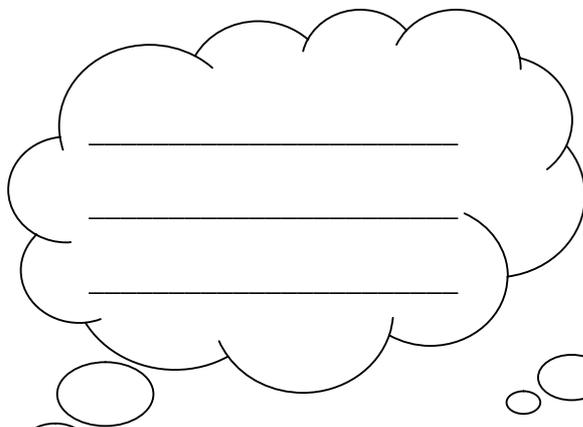
Pflichtaufgaben

Aufgabe 1:

1. Benenne die Textstellen, in denen Drogen eine Rolle spielen.
2. Erkläre
 - a. die Funktion der Drogen für die Personen, die mit Drogen Umgang haben,
 - b. die Lebenseinstellung dieser Personen und
 - c. die Auswirkungen der Drogen auf diese Personen und auf andere.

Aufgabe 2:

1. In dem Text „Sucht – was ist das?“ sind verschiedene Drogen genannt. Nenne weitere Suchtmittel, von denen man abhängig werden kann.
2. Versuche zusammen mit einem Partner den Begriff „Sucht“ zu erklären. Bedenke dabei, welche Merkmale zu einer „Sucht“ gehören.
3. Vergleiche eure Ergebnisse in der Kleingruppe.
4. Das Wort „Sucht“ steckt auch in dem Begriff „Sehnsucht“. Deshalb sagt man, dass Menschen, die nach etwas süchtig sind, eine bestimmte Sehnsucht haben. Sie sind mit ihrem normalen Leben nicht mehr zufrieden und sehnen sich nach einer neuen und besseren Situation. Drogen verhelfen ihnen kurzfristig dazu.
5. Denke darüber nach, welche Sehnsüchte einzelne Personen im Roman entwickeln. Schreibe ihre Namen und wonach sie sich sehnen in die Traumwolken hinein.



Einzelne Motive des Romans: Drogenproblematik (Fortsetzung)**Sucht – was ist das?**

Den Begriff „Sucht“ verbinden wir meistens mit so genannten illegalen Drogen, wie z.B. mit Haschisch, Kokain, LSD, Heroin und Ecstasy. Diese Drogen sind verboten, weil sie für Gesundheit und Leben der Konsumenten sehr gefährlich sind. Es gibt jedoch auch andere, so genannte legale Drogen, wie z.B. Zigaretten und Alkohol. Deren Inhaltsstoffe können ebenso zur Abhängigkeit und zu schweren gesundheitlichen Schäden führen. Jährlich stirbt eine stetig wachsende Zahl von Menschen in Deutschland, Europa und der Welt an den Folgen von Alkohol und Zigaretten.

„Sucht“ als Verhaltensweise lässt sich jedoch auch bestimmten Tätigkeiten zuordnen. So kann man etwa nach sportlichen Aktivitäten (wie Fußball oder Tennis) oder nach bestimmten Nahrungsmitteln süchtig sein.

Mit Kaufsucht und Spielsucht sind weitere Abhängigkeiten bezeichnet, die zu krankhaften psychischen Reaktionen führen. Als Workaholic bezeichnet man bspw. eine Person, die zwanghaft ständig arbeitet.

Viele Menschen wissen allerdings nicht, dass sie von solchen, scheinbar ungefährlichen Tätigkeiten abhängig sind.

Recherchiere im Internet, woher der Begriff „Sucht“ kommt und was er bedeutet.

Entwickle aus deinen Informationen gemeinsam mit einem Partner in ein bis zwei Sätzen eine eigene Definition von „Sucht“.

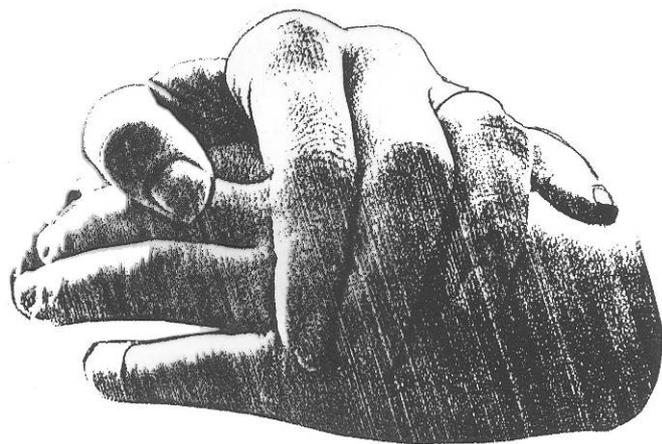
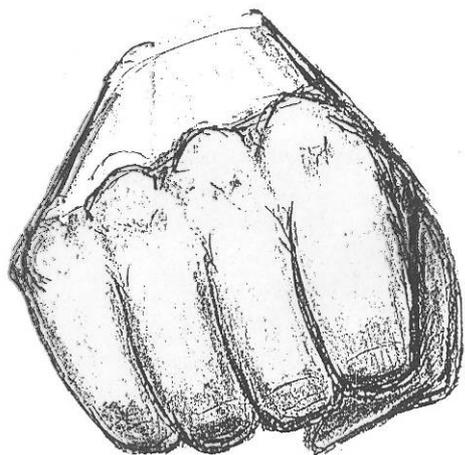
Einzelne Motive des Romans: Gewalt

Pflichtaufgaben

1. Bearbeite das Fragebogenblatt „Alltägliche Gewalt in der Schule“. Diskutiert eure Antworten zuerst in der Kleingruppe, dann in der Klasse.
2. Benenne die Textstellen, in denen im Buch Gewalt eine Rolle spielt.
3. Fasse in wenigen Worten die jeweilige Gewaltszene zusammen und erläutere deren gesellschaftliches Umfeld (z.B. Ort der Gewalt, soziale Herkunft der Täter bzw. Opfer).
4. Vergleicht in der Gruppe eure Ergebnisse und korrigiert diese gegebenenfalls.

Wahlaufgaben, von denen eine zu erfüllen ist

1. Erklärt die Ursachen für die im Buch dargestellten Gewaltsituationen, soweit ihr Gründe finden könnt.
Vergleicht die Gewaltformen und -strukturen mit euren Fragebogenergebnissen.
- 2a. Welche Verhaltensalternative ist auf dem unten stehenden Bild dargestellt?
Ist eine solche Verhaltensmöglichkeit deiner Meinung nach realistisch?
Vergleiche mit den Personen des Romans und fasse deine Meinung stichwortartig zusammen, ehe du mit einem Mitschüler/einer Mitschülerin darüber sprichst.
- 2b. Bezieht in eure Überlegungen auch Kommissar Fors Aussage: „Man kann mit allen reden.“ ein.



Einzelne Motive des Romans: Gewalt (Fortsetzung)**Alltägliche Gewalt in der Schule –
Ein Fragebogen**

Lies die Fragen zunächst im Zusammenhang. Nutze für die Beantwortung ein Zusatzblatt.

1. Was verstehst du unter Gewalt?
2. Hast du schon Gewalt auf deinem Schulweg erfahren? Welche Art von Gewalt?
3. Ist dir Gewalt auf dem Schulhof begegnet? In welcher Form?
4. Ist dir Gewalt im Schulgebäude oder in deiner Klasse begegnet? Beschreibe!
5. Wie bist du mit der Situation umgegangen, wenn du Gewalt erfahren hast?
Hast du Hilfe bekommen?
6. Greifst du ein, wenn du Gewalt in der Schule siehst? Begründe deine Antwort.
7. Wie geht ihr in der Klasse miteinander um?
Beurteile euer Verhalten mit einer Note zwischen 1 und 6.
8. Wie klärt ihr Probleme in eurer Klasse?
 - a. allein
 - b. mit dem Klassenlehrer
 - c. mit einem anderen Lehrer
 - d. gar nicht.
9. Gibt es momentan ungeklärte Probleme in eurer Klasse? Welche?

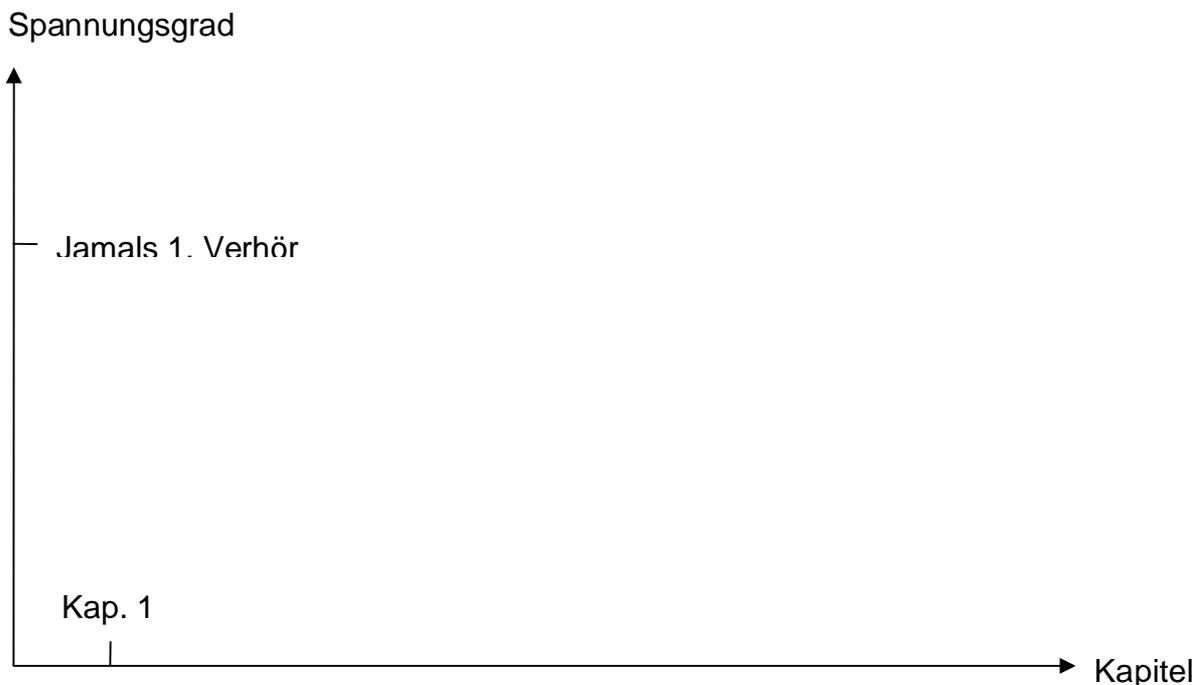
Fragebogen angeregt durch: Mainberger, Bettina: Jede Menge Zoff. Was tun gegen Mobbing und Gewalt?
München, 2000

Merkmale eines Kriminalromans: Spannung

Wahlaufgaben, von denen eine erfüllt werden muss.

Aufgabe 1:

1. Benenne besonders spannende und weniger spannende Textstellen.
2. Formuliere kurze, stichwortartige Zusammenfassungen zu diesen Textstellen.
3. Trage diese Textstellen entsprechend dem vorgegebenen Beispiel in das Koordinatensystem ein.
4. Diskutiert in einer Kleingruppe eure Ergebnisse und einigt euch auf eine gemeinsam verantwortete Spannungskurve.
5. Bereitet eine Präsentation eurer Spannungskurve vor, indem ihr diese auf einem Plakat oder in einer kurzen Powerpoint-Datei festhaltet und den Vortrag vorbereitet.
6. Vergleicht eure Ergebnisse zur Spannungskurve. Berücksichtigt dabei auch, ob es Kapitel gibt, die niemand erwähnt hat.



Aufgabe 2:

1. Untersucht in Gruppen die eurer Meinung nach spannendste Textstelle daraufhin, wie hier Spannung erzeugt wird, z.B. sprachliche Mittel, inhaltliche Hinweise ... o. Ä.
2. Bereitet eine Präsentation eurer Ergebnisse vor, indem ihr
 - a. diese auf einem Plakat oder in einer kurzen Powerpoint-Datei festhaltet und den Vortrag vorbereitet,
 - b. einen Vortrag einer sehr spannenden Seite übt, so dass die Spannung durch euer Vorlesen spürbar wird.

Merkmale eines Kriminalromans: Reflexionen über das Geschehen

Pflichtaufgaben

1. Verfasse ein Précis zu der Teamsitzung der Polizei am Sonntag (Kapitel 13).
2. Überarbeitet eure Ergebnisse in einer Schreibkonferenz.
Beachtet dabei folgende Arbeitsschritte:
 - a. Was hat mir gefallen?
 - b. Wo habe ich etwas nicht verstanden? Was müsste der Autor ändern, damit ich es verstehe?
 - c. Wo müssten Wörter/Sätze ergänzt werden?
3. Stellt das eurer Meinung nach beste Ergebnis der Gruppe in der Klasse vor, indem ihr es
 - a. für alle Zuhörenden visualisiert (entweder auf Folie oder in einer Textdatei)
 - b. flüssig und sinngesamt vortragt
 - c. eure Auswahlkriterien an Textbeispielen belegt.
4. Erklärt die Funktion dieser Teamsitzung in Bezug auf den Roman.

Précis

Der Précis ist die Kürzung eines Textes auf ein Drittel der Textlänge unter Beibehaltung der Stilform. Dabei sollen alle wesentlichen Gedanken der Vorlage – ohne deren Bedeutung zu verändern oder sie zu interpretieren – wiedergegeben werden.

Manche Textpassagen können gegebenenfalls inhaltlich zusammengefasst werden, sollen aber die wesentlichen Stilmerkmale der Vorlage (z.B. Wortwahl, Satzbau) beibehalten.

Wichtig ist, dass der gekürzte Text vom Sinn her zusammenhängend gestaltet ist, das heißt, dass keine inhaltlichen Lücken zu finden sind.

Ziel der Methode ist es, den Text im Kern zu erfassen und zugleich die Schreibkompetenz zu schulen.

Gesellschaftsstrukturen: Fremd-Sein

Wahlaufgaben, von denen eine erfüllt werden muss

Aufgabe 1

Erklärt die folgenden Zitate unter Berücksichtigung nachstehender Leitfragen:

- Welche Bedeutung haben die Zitate im Kontext des Romangeschehens?
- Welche verallgemeinerbare Aussage enthalten sie über die Handlung hinaus?

Zitate:

»Bei dieser Gelegenheit hörte er ein Gespräch zwischen zwei nicht näher benannten Beamten in der Zentrale mit. Sie sollen ‚Da ist wieder der alte Kerl dran‘, gesagt haben sowie ‚Kann diese Brut nicht wieder nach Hause in die Wüste ziehen und auf eine Mine treten‘.« (S. 44f.)

»In ihrem Heimatland ist an einem frühen Morgen die Polizei gekommen. Es waren acht Männer. Sie schlugen sie und ihren Mann und vergewaltigten die Tochter, die nicht mehr am Leben ist. Sie drohten, das andere Kind umzubringen. Sie wollten wissen, wo der Bruder ihres Mannes sich aufhielt. Familie SIRR floh. Sie glaubten, hier würden sie es besser hinbekommen, ein neues Leben zu beginnen. Daheim hatten sie ein kleines Geschäft. Hier haben sie nichts.« (S. 64)

»Das ganze erste Schuljahr waren sie so gemein zu SIRR. [...] Später auf der Mittelstufe konnte Ahmed sich selbst verteidigen. Er prügelte sich. Es gab oft Zoff. Ich hab mich fast nie geprügelt. Mit mir legte sich auch keiner an. Alle suchten Streit mit Ahmed, ich weiß nicht, warum. Später wurde er renitent. Ihm war alles egal, er provozierte die Lehrer, verlangte Respekt.« (S. 227)

»Und sie endete mit der Behauptung, dass das Verhalten der Einwandererjungen verständlich sei. Sie fühlten sich ausgeschlossen und isoliert in einer Gesellschaft, die sie abwies und in der sie nur wenig Möglichkeit sahen, sich eine anständige Zukunft aufzubauen. Der Schlusssatz ihrer Reflexion ist beunruhigend. Es bedeutet ja quasi, dass sie – wie sie es ausdrückte – *akzeptieren* konnte, dass Einwandererjungen ihre Söhne wiederholt beraubt hatten. Wenn wir anfangen, ein Verhalten von Einwanderern zu *akzeptieren*, das wir bei eingeborenen Schweden nie akzeptieren würden, haben wir den Einwanderer ausgeschlossen: Er ist der >andere< geworden.« (S. 256)

Aufgabe 2:

Stell dir vor, du bist Journalist bei einer Wochenzeitung und musst über die Lebensumstände des ermordeten Ahmed SIRR einen **Reportage** schreiben.

Verfasse eine solche Reportage auf der Basis der folgenden Kapitel: 6, 8, 13, 19, 22, 28.

Reportage:

Eine Reportage ist die Form eines Sachtextes, die Ereignisse und ihre Umstände/Hintergründe lebendig und anschaulich darstellt.

Ziel ist es, die Lesenden geistig und emotional an das dargestellte Thema heranzuführen.

- Zu **Beginn** wird ein **konkretes Ereignis** anschaulich geschildert,
- **dann** werden die **Hintergründe und Umstände** näher erläutert,
- **schließlich kommentiert** (d.h. beurteilt) der Verfasser das Ereignis vor dem Hintergrund der Umstände.

Schuld: Täter-Opfer-Problematik

Pflichtaufgaben

1. Erläutere anhand des unten stehenden Textes, was „Mobbing“ ist. Kennst du Beispiele aus der Schule?
2. Beschreibe und erkläre, inwiefern SIRR
 - a. Mobbing in der Schule betreibt
 - b. selbst Opfer von Ausländerfeindlichkeit und Mobbing wird.
3. Entwickle gemeinsam mit einem Partner geeignete Verhaltensstrategien, wie ihr euch erfolgreich gegen Mobbing zur Wehr setzen könnt.

Mobbing in der Schule

Der Begriff „Mobbing“ ist vom englischen Wort "to mob" ("mob"= Pöbel) abgeleitet und bedeutet "anpöbeln". Mobbing ist inzwischen zu einem Modewort geworden und wird oft unbedacht für alle möglichen Streitereien gebraucht, bezeichnet aber ein sehr ernst zu nehmendes und schwieriges Problem der gegenwärtigen Arbeits- und Schulwelt, nämlich "häufiger und länger anhaltende, systematische und auf eine Person gerichtete Schikanen." (A. Renges, Mobbing in der Schule)

Mobbing kann sowohl durch physische als auch durch psychische Gewalt (Ausgrenzen, Bloßstellen, Herabsetzen und so weiter) ausgeübt werden.

Die Ursachen von Mobbing sind vielfältig:

- gruppendynamische Aspekte, zum Beispiel ein/e „Neue/r“ in der Klasse
- persönliche Motive, zum Beispiel Eifersucht oder Rache
- Persönlichkeitszüge von Mobbingopfern, zum Beispiel geringes Selbstwertgefühl, Hilflosigkeit oder andersartiges Aussehen/Denken/ Handeln
- mangelnde Führungskraft, zum Beispiel fehlende Sensibilität der Lehrer(innen) für Mobbingvorgänge.

Die Folgen von Mobbing sind ebenso vielfältig wie die Ursachen

- zerstörtes Selbstbewusstsein
- körperliche Verletzungen
- Alpträume, Ängste und Depressionen
- Unkonzentriertheit
- Leistungsabfall
- Suizid

(nach: A. Renges: Mobbing in der Schule. In: <http://www.schulberatung.bayern.de/vpmob.htm>)

Schuld: Die Gerichtsverhandlung

Pflichtaufgaben

1. Bildet sechs Gruppen, also für jede unten genannte Person eine Gruppe (Pro Verurteilung: Staatsanwalt, ein Polizeibeamter und Sirrs Vater, Contra Verurteilung: Strafverteidiger, Sara und ihre Schwester Emma).
Jede Gruppe überlegt und notiert Argumente für die zu vertretende Person.
2. Jede Gruppe wählt einen Vertreter für die Debatte.
3. Überlegt euch Regeln für eine Pro-und-Contra-Debatte.
4. Führt nun die Debatte durch.
Ein Schüler oder der Lehrer/die Lehrerin moderiert diese.

Pro-und-Contra-Debatte

Bei der Pro- und Contra-Debatte sollen zwei Gruppen über ein vorgegebenes Thema diskutieren. Die eine Gruppe soll für einen konkreten Standpunkt (= Pro) eintreten, die andere dagegen (= Contra). Die zwei Parteien sitzen sich bei der Debatte gegenüber, zum Beispiel sitzen auf der rechten drei Mitglieder der Pro-Gruppe und auf der linken Seite drei der Contra-Gruppe. Damit beide Positionen genügend Redezeit bekommen, sitzt zwischen den Gruppen ein Moderator, der den jeweiligen Diskussionsteilnehmern das Wort erteilt.

Situation bei der Gerichtsverhandlung

Sara wird wegen Mordes, ihre drei Freundinnen Lina, Bella und Elin wegen Beihilfe zum Mord angeklagt. Für eine Verurteilung treten ein Staatsanwalt, ein Polizeibeamter und Sirrs Vater ein. Für eine milde Strafe setzen sich ein Strafverteidiger und Saras Schwester Emma ein.

Person: _____

Argumente für die Person:

Materialien und Medien

Fachliteratur

- Abraham, U./M. Kepser: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung, Berlin ²2006
- Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in NRW. Deutsch, Frechen 2004
- Wahl, D.: Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln, Bad Heilbrunn ²2006



Mats Wahl
Kaltes Schweigen
Ein neuer Fall für Kommissar Fors
Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch
320 Seiten

ISBN 978-3-423-62244-8
EURO 7,50 [D] 7,80 [A] sFr 13,50
Ab 13 Jahre

Impressum

© 2007 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Alle Rechte vorbehalten
In neuer Rechtschreibung

Reihe Hanser
Deutscher Taschenbuch Verlag
Friedrichstraße 1a
80801 München
www.reihevahanser.de

Reihe Hanser Unterrichtspraxis

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin